

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 85 (1976)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Drei Zweige - eine Wurzel : Gemeinsamkeiten in den drei Diplom-Pflegeberufen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-974651>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Drei Zweige - eine Wurzel

Gemeinsamkeiten in den drei  
Diplom-Pflegeberufen

Was macht den Gehalt der Krankenpflegeberufe aus?

Die Zuwendung zum Mitmenschen, vorab dem kranken, geschwächten, behinderten, verwirrten, gebrechlichen Menschen. Den Patienten bei der Wiedergewinnung der Gesundheit und Selbständigkeit zu helfen, ihre Schmerzen zu lindern, ihr Leiden zu erleichtern, ist Aufgabe der Krankenschwestern und Krankenpfleger, ob sie sich mit Kindern oder Erwachsenen, körperlich oder seelisch Kranken befassen. Es gibt im Beruf der allgemeinen Krankenpflege, der psychiatrischen Krankenpflege, der Kinderkrankenpflege, Wochen- und Säuglingspflege viel Gemeinsames. Je nach Alter der ihr anvertrauten Menschen und der Art und Schwere ihrer Abhängigkeit von der Umgebung ist die Pflege und sind die sozialen und psychischen Aspekte verschieden, in allen Fällen aber müssen die Probleme wahrgenommen werden, und die Schwester hat einen wichtigen Teil an ihre Lösung beizutragen. Ihre Beobachtungen sind eine der Grundlagen für den Behandlungsplan und für das laufende Überprüfen und Anpassen aller Massnahmen.

Die Grundpflege bildet einen wichtigen Bestandteil aller Pflegeberufe. Unter Grundpflege ist die Befriedigung der für uns alle wesentlichen Bedürfnisse zu verstehen, wie Ernährung, Sauberhalten des Körpers, Bewegung, Schlaf und Ruhe, Arbeit und Spiel, der Kontakt mit anderen Menschen. Das kleine Kind kann noch nicht, der Betagte nicht mehr alles Erforderliche tun, und der Mensch im Erwachsenenalter ist bei Krankheit oder Invalidität vorübergehend ausserstande, für sich selbst zu sorgen. Je nach den Umständen übernimmt es die Krankenschwester allein, mit dem Patienten zusammen oder mit weiteren Pflegepersonen, die Befriedigung der Grundbedürfnisse zu sichern.

Allen Gebieten der Krankenpflege gemeinsam ist auch die zunehmende Bedeutung der Vorbeugung. Die Gesundheit

fördern und Krankheiten verhüten gehört nach den berufsethischen Regeln des Weltbundes der Krankenschwestern zur Aufgabe jeder Schwester; sie hat hier ein weites Betätigungsfeld innerhalb und ausserhalb des Spitals.

In der allgemeinen Medizin wie in der Psychiatrie oder der Kinderheilkunde ist die Behandlung komplexer geworden. Dies und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen des Personals sowie andere Faktoren haben zu einem raschen Mehrbedarf an Pflegepersonal geführt. Die Berufe der Spitalgehilfin und der Krankenpflegerin FA SRK entstanden, beides unentbehrliche Mitarbeiterinnen am Krankenbett. Dazu kommen Schwesternschülerinnen und Medizinstudenten, die einen grösseren oder kleineren Teil ihrer Ausbildung in den Spitälern erhalten. Wer plant die Pflege des Patienten, leitet das Pflegeteam, hilft bei der praktischen Ausbildung der Schülerinnen mit? Es ist die diplomierte Schwester. Sie hat also auch

pädagogische und organisatorische Fähigkeiten an den Tag zu legen. Weitere Eigenschaften, die Berufsangehörige aller Pflegezweige benötigen, sind Beweglichkeit und die Fähigkeit und Bereitschaft zur Zusammenarbeit, denn die Schwester wird heute selten mehr allein arbeiten, weder im Spital noch in der Gemeindepflege oder einem sonstigen spitalexternen Bereich. Sie hat eine wichtige Stellung im Gesundheitsteam und kann durch ihren häufigen unmittelbaren Kontakt mit dem Patienten die verschiedenen Tätigkeiten der vielen Mitarbeiter übersehen und koordinieren.

In der Ausbildung zu den drei Diplompflegeberufen wird mehr und mehr versucht, das Gemeinsame zu vermitteln, um so eine breite Basis, nicht nur für den einen Beruf, sondern für einen Pflegeberuf überhaupt, zu legen. Die Besonderheiten der drei Pflegezweige sind dabei nicht trennende, sondern sich gegenseitig befruchtende Teile.

